

Der offizielle Tag des Eidgenössischen Schützenfestes in Freiburg

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 31

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-754776>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

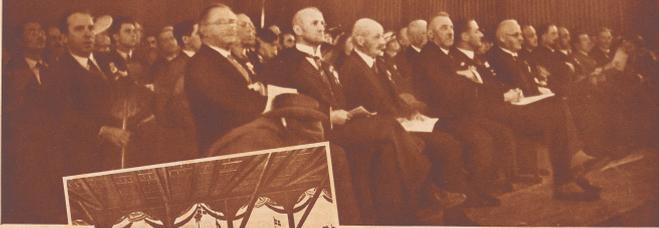
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der offizielle Tag



Vor hundert Jahren, Feststättenschießfest am 7. Eidgenössischen Schützenfest in Zürich. Es fand vom 13. bis 19. Juli 1834, mit einer Schützenzahl von 42 Stück.



Mit dem offiziellen Tag am 28. Juli erreichte das 43. Eidgenössische Schützenfest seinen Höhepunkt. In der Mitte: Bundespräsident Dr. Schaubli (rechts) von links nach rechts: Baumann, Fiser, Meyer, Minger, Pflü, Motta - waren Vertreter der Eidgenossen, der 23 Kantonsregierungen, des Eidgenössischen Parlaments, der Bundesregulierung und der Armee in Freiburg vertreten.



des Eidgenössischen Schützenfestes in Freiburg



Im Pensionsrat haben sich bis jetzt auch einige Eidgenossen versucht. Durch ihre guten Resultate haben sie manchen Schützen an den Scheitern gewöhnt.



Bundespräsident Pflü im Gespräch mit Mag. Borer, Reichel von Freiburg und Lammann, bei der offiziellen Feier vor dem Freiburger Rathaus.



Von morgens früh bis zur Abenddämmerung herrscht Hochbetrieb im Schützenzelt. Gedulge, wartet lang und als lässt dem Lewentischen, bis die Reihe zum Schießen an sie kommt. Jeder Schütze darf nur 10 Minuten bei derselben Scheibe verbleiben.

Bild links: Blick auf den Festplatz des 43. Eidgenössischen Schützenfestes in Freiburg. Im Vordergrund links die rings Freistadt, rechts die Kantonsgasse, dahinter der Schützenstand. Er ist 300 Meter lang und reißt 240 Schützen auf 500 Meter und 28 Schützen auf 50 Meter auseinander.

Dr. Walter Thurnheer
Seit 1925 Schweizerischer Generalkonsul in Moskau, wurde zum Schweizerischen Gesandten in Tokio ernannt. Seit dem Weggang von Minister Trepolet in Jahre 1932 war die Schweiz in Japan nur durch einen Geschäftsführer vertreten.
Autoren: Schmid



Dr. K. Sonderegger
der eidgenössische Truppenführer, ist an Stelle von Baumann, Dr. Baumann in den Eidgenossen gewählt worden.
Autoren: Photographen



† Prof. Dr. Carl Joël
Dozent an der philosophischen Fakultät der Universität Basel und Verfasser einer Reihe wissenschaftlicher und philosophischer Werke, nach 70 Jahren alt in Ragaz.



† Alt Direktor P. Wenz
langjähriger Leiter der Eidgenössischen Schützenfesten, 69 Jahre alt in Zürich.



† Emil Dieblich
1927 bis 1931 Staatspräsident von Jürges, langjähriger Schützenführer, starb 74 Jahre alt.



† Ulrich Amstutz
Beizener der Eidgenössischen Anwaltschaft, langjähriger Mitglied der eidgenössischen Schützenführer und bekannte Schützenführer, nach 85 Jahren alt in Bern.



† Obergerichtsrat Karl Zimmerlin
langjähriger eidgenössischer Cheftrainer des eidgenössischen Truppenführers und Oberstenmeister der Eidgenossen, nach 56 Jahren alt in Aarau.



† Oberst Romain de Weck
Direktor der Kantonalen Hypothekbank von Freiburg und feuerpolitischer Stadtpfleger von 1919-1922, nach 73 Jahren alt.

